I.N. 100907

Emmersdorf am 21. July 1883.

Verehrter Freund!

Vor Allem wärmsten Dank für Deinen und Lothars freundlichen Besuch, sowie den Ausdruck meiner Freude über Deine bewundernswerthe Rüstigkeit, und dann die Bitte um Erfüllung Deines Versprechens; denn Nichts könnte mir angenehmer sein als die Aussicht, Dich im nächsten Frühjahre einige Wochen bei mir zu beherbergen und zu atzen.

Hoffend, Deine verehrte Frau Gemahlin und Bruno

im Herbste hier begrüßen zu können, bleibe ich in alter Freundschaft u. Verehrung

Dein

[illegible]

Meine Schwester und mein Bruder wünschen Dir, Deiner Frau Amalie und Deinen Söhnen bestens empfohlen zu sein.

Beiliegend die gewünschte Copie.

WIENER STADTB

BIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zu J.N. 100907

aber man hörte ~~zu~~ bei uns die Stimme der Leidenschaft, nicht die der Vernunft, und liebäugelte stets mit dem kranken Mann in den Tuilerien. Jetzt, wo der Krieg von Preußen glücklich beendet wird, erleben wir es, daß unsere Staatsmänner aus der Noth eine Tugend machen und, durch die Verhältnisse gezwungen, ~~daß~~ das thun, wozu sie früher zum Besten Europas und zu ihrem eigenen Theile sich freiwillig hätten entschließen sollen. Eine Allianz Deutschlands Oesterreichs und Italiens wäre die sicherste Garantie des europäischen Friedens. Die Diplomatie wird sich hoffentlich dieser Einsicht nicht verschließen.

Ihr [illegible]

An Frau Wanda Weiss in Wien

WIENER STAD

Copie

Graz 23. August 1870.

— — —

— — — „Ihre politischen Fragen beantwortend, kann ich nur sagen, daß das Herz eines Jeden, der deutsch spricht, denkt und fühlt, höher schlagen muß angesichts der Großthaten des deutschen Heeres; aber nicht bloß als Deutscher, sondern auch als guter Oesterreicher, freue ich mich der preussischen Erfolge. Preussen war nur jenem Oesterreich gram das sich seiner deutschen Mission hemmend in den Weg stellte. An die Spitze Deutschlands gestellt hat es an der Erhaltung Oesterreichs ein mächtiges

DTBIBLIOTHEK

Interesse; denn die Vortheile der
Annexion Deutsch-Oesterreichs wiegen
lange die schweren Nachtheile, ja
die Gefahren nicht auf, welche eine Zer-
trümmerung dieses Reiches nach sich zöge.
Bismarck wird freudig sich Oesterreich
zu= und von Russland abwenden, dessen
Allianz stets zu theuer erkauft wird
da ihr Preis um Vieles höher ist als
ihr Werth. Ich habe in meiner kurz
nach der Schlacht von Königgrätz er-
schienen Schrift: „Ein Blick auf
Oesterreichs Lage“ und in meiner
Ende vorigen Jahres publicirten
„Studie“ auf den Werth der Einigung
Deutschlands für Oesterreich und auf
die Bedeutung eines kräftigen
Oesterreichs für Deutschland, sowie
auf die Nothwendigkeit inniger Be-
ziehungen zwischen beiden Staaten
mit Nachdruck hingewiesen.